



FLUGLÄRMREPORT LEJ

April/Mai 2022

Bl „Gegen die neue Flugroute“, 04139 Leipzig, Postfach 26 01 10 Mitglied in der Bundesvereinigung gegen Fluglärm e.V.
www.fluglaermleipzig.de info@fluglaermleipzig.de

Die Farce der Online-Anhörung zum PVF Ausbau des Frachtflughafens endet mit 40 Mio.-Skandal

Der Freistaat Sachsen beabsichtigt, 40 Millionen Euro an Fluglärmgemeinden zu zahlen. Wir berichteten. Ungeachtet der Tatsache, dass ein Kinderspielplatz, ein Kindergarten, die Zusicherung des Erhalts der von Schließung bedrohten Schule oder, wie im Falle Schkeuditz geschehen, ein ganze Schwimmhalle, spendiert werden soll, all diese „Segnungen“ aus der Steuerzahler-Kasse werden die Belastungen, die sich auch im weiteren Umkreis des Fracht- und Militärflughafens nach dessen vorgesehenem (und bisher in der Öffentlichkeit wohlweislich teilweise nur als Andeutung dargestellten) Ausbaus abspielen werden, nicht aufwiegen können. Und trotzdem reihen sich, wie die Presse berichtet, die ersten „Diener“ ihrer Stadt - der OBM von Schkeuditz (CDU) und sein Amtskollege aus Taucha (FDP) - in die Warteschlange des Geldsegens ein.

„Der Grund für die Umweltverschmutzung ist der Mensch selbst: die Vergiftung seines Geistes, die Verwüstung seiner Seele.“

Phil Bosmans

Die Gier und das Streben nach ständigem wirtschaftlichen Wachstum, wie es hier am Beispiel des Militär- und Frachtflughafens Leipzig-Halle von, ich kann es nicht anders sagen, verantwortungslosen Politikern und Wirtschaftslobbyisten praktiziert wird, verdeutlichen ein inneres Problems der Menschen, die fehlende Demut gegenüber seiner eigenen Schöpfung und der Natur. Der belgische Geistliche Phil Bosmans bringt es auf den Punkt. **MZ**

In dieser Ausgabe

40 Mio. € Schweigegeld – die ersten Bürgermeister fallen um	1
Rechtswidriger Verzicht auf ein Erörterungsverfahren	1
Betrug Bahnverteilung	2
Bürgermeinungen	3
Falsche Prognosen	4

Unserer Bürgerinitiative liegt die 33 Seiten plus Anlagen umfassende Stellungnahme des BUND zur Erwidern des Flughafens im Rahmen des PFV vor. Hier ein Auszug zum Thema Online-Konsultation:

Rechtswidriger Verzicht auf einen Erörterungstermin

„Die hier von der LDS entschiedene Durchführung einer bloßen Online-Konsultation im Sinne einer zusätzlichen schriftlichen Stellungnahmemöglichkeit nach Erhalt der Synopse der Vorhabenträgerin, wird im vorliegenden Fall den gesetzlichen Anforderungen nicht gerecht und wird daher als rechtswidrig beanstandet und

beantragt, einen Erörterungstermin durchzuführen.

*Es ergibt sich aufgrund der Brisanz und Bedeutung dieses Verfahrens für die Region Leipzig/Halle, deren Einwohnerinnen und Einwohner, einschließlich der in der Vergangenheit geführten Kontroversen zur Lärmbelastung durch den Flughafen eine **dringende Notwendigkeit eines Erörterungstermins mit allen Einwenderinnen und Einwendern sowie allen Trägern öffentlicher Belange.***

Dieser hätte, weil das Pandemiegesehen dies ohne weiteres erlaubt hätte, als Vororttermin durchgeführt werden müssen. Hilfsweise hätte jedenfalls ein echter Online-Erörterungstermin vorgesehen werden müssen, wie es der BUND auch beantragt hatte.

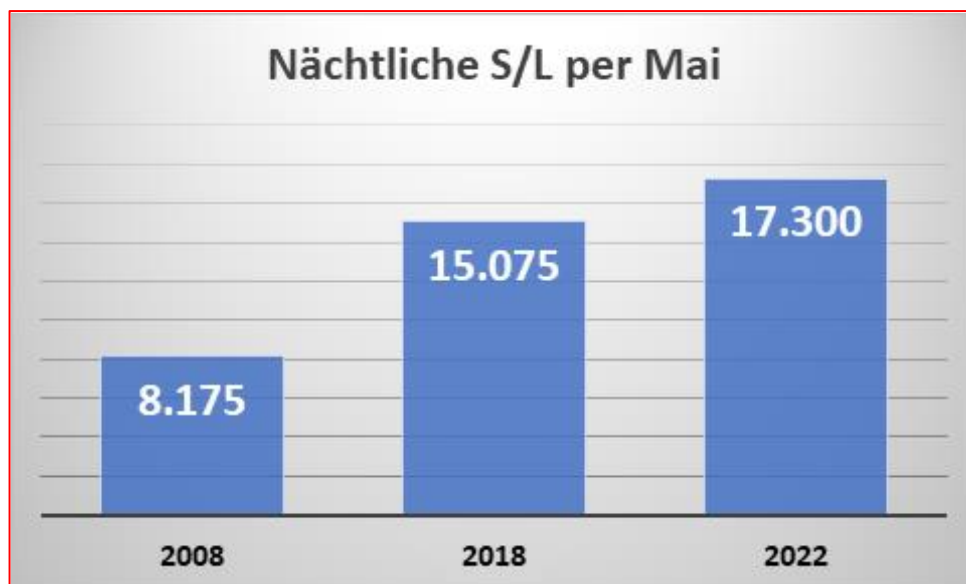
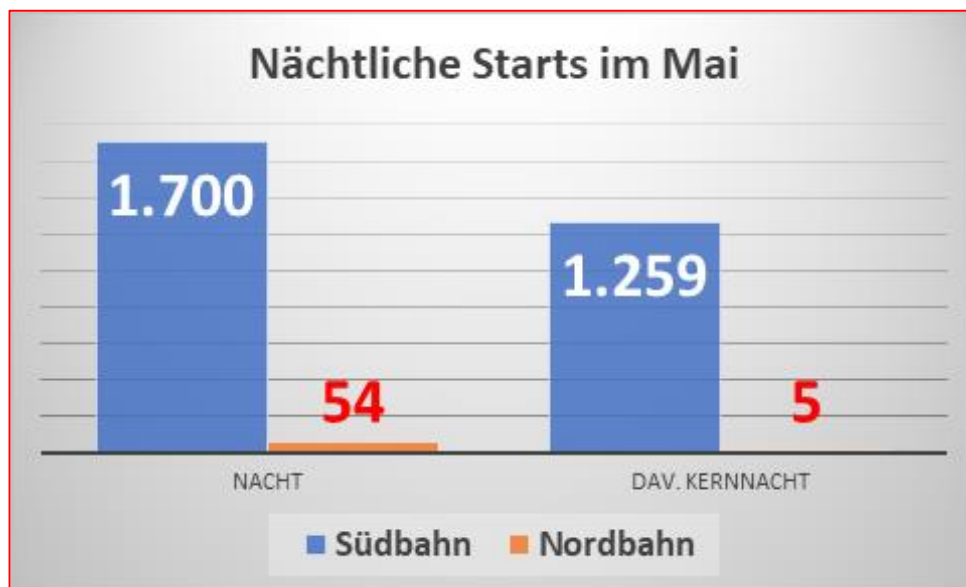
Die LDS hat es nicht einmal für nötig befunden, ihre Entscheidung gegen einen Erörterungstermin zu begründen.“

Der immerwährende Betrug der gleichmäßigen Bahnverteilung

In der „Luftrechtliche Genehmigung des Flughafens Leipzig-Halle“ steht unter Punkt 5.6. zu lesen:

„Die An- und Abflüge mit Luftfahrzeugen sind unter Berücksichtigung der Siedlungsstruktur, soweit flugsicherheitsgemäß vertretbar, gleichmäßig auf die beiden Start- und Landebahnen zu verteilen.“

Und so wird diese Forderung der Sächsischen Landesregierung zum Lärm- und Gesundheitsschutz von der Deutschen Flugsicherung umgesetzt, richtiger gesagt missachtet:



Was für eine Schlussfolgerung können/müssen wir daraus ziehen?

Keiner der von den „Segnungen“ des Flughafens Leipzig-Halle Betroffenen sollte sich der trügerischen Hoffnung hingeben, dass Zusagen des Flughafens im Rahmen des PFV dann auch tatsächlich so umgesetzt werden. **In Sachsen, so scheint es jedenfalls, dienen PFV eher der Ruhigstellung der Bevölkerung.** Das damit der zunehmenden Politikverdrossenheit Vorschub geleistet wird, wird offensichtlich als Kollateralschaden hingenommen.

Bürgermeinungen abseits des vom Flughafen beauftragten „Schön-Wetter“ Meinungsbildes

Verständlicherweise erreichten uns im Zusammenhang des Planfeststellungsverfahrens und dem unsäglichen Umgang mit demselben viele empörte Meinungen. Teils direkt, teils als Kopie von Leserbriefen an die LVZ. Dieses Meinungsbild wollen wir Ihnen, liebe Leser, in diesem und den nächsten Fluglärmreports nicht vorenthalten. Zumal der Flughafen mit seiner beauftragten Forsa-Umfrage, deren Hintergrunddatenlage wir bis heute nicht erfahren haben, ja gerne hausieren geht.

Ich danke Ihnen für Ihren aktuellen Artikel. Sie sprechen mir aus der Seele. Nachdem ich den Artikel gelesen habe, war ich außer mir vor Wut. Und seien wir doch mal ehrlich, wir wissen, wie das ausgehen wird. Wir kleinen Anwohner in den Gemeinden (ich z. B. Rackwitz) sind nun vollkommen abhängig davon, wie sich die Gemeinden hier verhalten und sehen werden wir keine Maßnahmen gegen den Lärm. Mir bleibt nichts weiter übrig als mich nun nach einer neuen Wohnung umzusehen. Alte Anwohner hier haben schon lange aufgegeben und sich damit abgefunden, dass sie auch im Hochsommer mit geschlossenen Fenstern schlafen müssen. Ich bin fassungslos über die sächsische Regierung. Aber ich danke Ihnen für Ihren unermüdlichen Einsatz.

Jannette Fischer, Rackwitz

Wir haben in Machern neben dem Iris Teich ein Feriengrundstück. Wir beobachten vermehrt große graue Militärfrachter, welche z.T. ziemlich tief über uns Richtung Flughafen Leipzig Halle fliegen. In unseren Wassertonnen schwimmt oft Öl. Man muss kein Ingenieur sein, um zu beobachten, woher das kommt. Diese Flieger machen viel Lärm, so dass unser kleines Enkelkind aufschreckt und Angst hat. Laut Lageplan sind wir ein Naturschutzgebiet, davon ist nichts zu spüren. Die Politiker faseln pausenlos von Naturschutz. Hier fliegen auch sonntags Sportflieger und weitere diverse Flugobjekte mit einem erheblichen Lärmpegel. Wir werden versuchen, den Naturschutz mit ins Boot zu holen. Wir danken für Ihre Arbeit und für Ihr Ohr.

Mit klösterlichen Grüßen Familie Milek-Brüggmann

Meine Einwendungen sind in Ihren Unterlagen (Synopsis) nicht wiederzufinden. Ich bitte Sie, dies nachzuholen.

Des Weiteren: Ich bitte die Landesdirektion zu überprüfen, inwiefern es zumutbar ist, dass gleichzeitig Lärm eines Flughafens und einer Porsche Rennstrecke auf die Anwohner wirken können, beides jedoch nicht im Verbund sondern als Einzelmaßnahmen gewertet wird. Wenn der Flughafen ausgebaut werden soll, muss das Lärmniveau aller "Sondergenehmigungen" in Summe betrachtet werden. Porsche ergänzt den ohnehin schon erheblichen Lärm durch Flugzeuge, indem Fahrzeugtests und Rennveranstaltungen im Dauermodus stattfinden. Inwiefern passt das in die aktuelle Zeit?

Steven England, Lindenthal

Protestaktion anlässlich des Internationalen Transport Forums am 18.5. an der Neuen Messe – Cargo makes the world go down

Das Aktionsbündnis gegen den Ausbau des Frachtflughafens begleitete die **Protestaktion „Cargo makes the world go down“** von **Attac** und **RobinWood** anlässlich des Internationalen Transport Forums in Leipzig mit Banner und Redebeitrag unterstützend. Peter Richter (IG Nachtflugverbot e.V.) stand zudem auf einer öffentlichen Podiumsdiskussion Rede und Antwort.



PFV mit falschen Prognosen

Übrigens, analog zum PFV von 2004 beruht auch das aktuelle PFV auf falschen Prognosen. Dies insbesondere zu den Verkehrsprognosen und daraus abgeleiteten Lärm- und Schadstoffberechnungen. So geht die Firma Obermeyer in ihrer „Schalltechnischen Untersuchung“ von ca. 17.000 nächtlichen Starts von der stadtnahen SLB Süd für das Jahr 2032 aus. Per Ende Mai diesen Jahres erfolgten bisher 8.300 Starts von der SLB Süd, was auf das gesamte Jahr 2022 hochgerechnet ca. 20.000 Starts ergibt.



Ob bewusst oder unbewusst, Fakt ist, bei Zugrundelegung der tatsächlichen Werte als Grundlage der Prognose für die Flugbewegungen wären die Lärmschutzwerte nicht mehr einzuhalten. Schon jetzt liegen sie in einigen Ortschaften kurz unterhalb der Grenzwerte für ein Übernahmegebiet.

Veranstaltungen, Flyer, Plakate, Presse, ggf. Rechtsstreitigkeiten ... wir tun unser Möglichstes, um den Ausbau zu verhindern. Unterstützen Sie uns bitte. Jeder Euro kommt an! Als nicht von staatlicher oder kommunaler Seite finanziell unterstützte Initiative, die Großes für die Region bewegen will, sind wir auf Ihre Hilfe angewiesen.

Empfänger: IG Nachtflugverbot Leipzig/Halle e.V.
Bank: Volksbank Delitzsch eG
IBAN: DE04 8609 5554 0176 7056 20
BIC: GENODEF1DZ1
Verwendungszweck: **Frachtflugausbau verhindern**

Gerne stellen wir auf Wunsch eine Spendenquittung aus.

So kommen Sie mit uns in Kontakt

E-Mail:

info@fluglaermleipzig.de
pressefluglaermleipzig@t-online.de

Telefon: 0341 4 61 54 40

Postadresse: 04139 Leipzig, Postfach 26 01 20

Den Termin für unserer nächste Treffen finden Sie auf unserer Homepage

Ort: Zur Gartenklause, Stammerstraße 11, 04159 Leipzig

**Eines Tages wird der Mensch den Lärm ebenso unerbittlich bekämpfen müssen,
wie die Cholera und die Pest.**

Robert Koch (Nobelpreisträger für Medizin)